

Einladung zum 3. Fachgruppentreffen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

die Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr des Zukunftsnetz Mobilität NRW lädt Sie herzlich zu einem weiteren fachlichen Austausch ein, der sich sowohl an die Fachgruppe „Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle!“ als auch an die Fachgruppe „Verkehrssicherheit“ richtet.

Wir widmen uns diesmal einem zentralen Thema der Landeskampagne:

Gestaltungsanforderungen und -merkmale sicherer und zum Aufenthalt einladender verkehrsberuhigter Bereiche (VZ 325 StVO)

Viele Kommunen nutzen dieses 1980 eingeführte Instrument, um sichere wohnungsnaher Aufenthalts-, Bewegungs- und Spielmöglichkeiten im öffentlichen Straßenraum anzubieten. Ihre Vorteile können verkehrsberuhigte Bereiche jedoch nur voll ausspielen, wenn sie in ihrem Charakter und ihrer baulichen Gestaltung von den Verkehrsteilnehmern als „Spielstraße“ wahrgenommen werden und die Aufenthaltsqualität nicht per se z. B. durch widerrechtlich parkende Fahrzeuge oder überhöhte Geschwindigkeiten konterkariert wird - wie in der Praxis sehr häufig zu beobachten. Zahlreiche VB-Bereiche weisen deutliche gestalterische Mängel auf; für die Ahndung von Regelverstößen und für Öffentlichkeitsarbeit, die helfen könnte, Regelkenntnis zu überwinden und Akzeptanz zu schaffen, fehlen Zeit und Personal. Auf dem Fachgruppentreffen wollen wir diskutieren, welche Möglichkeiten es gibt, VB-Bereiche ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß aufzuwerten bzw. zu gestalten. Es findet statt am:

06. Dezember 2016 von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
ins Haus der VRR AöR, Augustastr. 1, 45879 Gelsenkirchen

Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) hat 2015 eine Studie zur Gestaltung und Wirksamkeit von Verkehrsberuhigten Bereichen für Deutschland vorgelegt. 278 Beispiele, differenziert nach vier Straßenfunktionen (Wohnstraße, Quartiers-, Erschließungs- und Geschäftsstraße) und zusätzlich unterteilt nach Mischverkehrsflächen und Verkehrsflächen mit optischer bzw. baulicher Trennung von Fahrbahn und Nebenanlagen, waren Gegenstand der Untersuchung. Die Ergebnisse zum Unfallgeschehen, den Wechselwirkungen zwischen Gestaltung, Regelverstößen und -akzeptanz und Verkehrssicherheit und die daraus resultierenden Empfehlungen werden von Frau Petra Butterwegge vom GDV e. V./UDV vorgestellt und diskutiert.

Was einen guten Verkehrsberuhigten Bereich, der die beabsichtigte Inanspruchnahme unterstützt, gestalterisch ausmacht und welche Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Gestaltung erfüllt sein müssen, erläutert Dr. Peter Sienko vom Büro isaplan anhand von Entwurfskriterien und gelungenen Beispielen.



Ich würde es ausdrücklich begrüßen, wenn Sie für den Erfahrungsaustausch auch Ihre Erfahrungen mit VB-Bereichen einbringen. Die Kleingruppen bieten dafür einen geeigneten Rahmen. Bitte wenden Sie sich in diesem Falle an mich.

Ablauf:


- 09:00 – 09:45 Uhr: Ankommen/informeller Austausch
- 09:45 – 10:00 Uhr: Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 10:00 – 11:30 Uhr: Fachliche Inputs Frau Petra Butterwegge und Herr Dr. Sienko
- 11:30 – 12:00 Uhr: Pause
- 12:00 – 12:45 Uhr: Austausch in Kleingruppen
- 12:45 – 13:00 Uhr: Ausblick auf die weitere Fachgruppenarbeit

Die Fachgruppe richtet sich an Interessierte aus den Bereichen Stadt- und Verkehrsplanung, Stadtentwicklung, Jugend, Soziales, Grünflächen, Schule sowie Sicherheit und Ordnung.

Bitte melden Sie sich bis zum 29. November 2016 unter zukunftsnetz-mobilitaet@vrr.de an. Die Bestätigung zu Ihrer Anmeldung erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Bäumer

 VRR AöR
Zukunftsnetz Mobilität NRW
Augustastr. 1 | 45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-1584-0 | Fax: -
baeumer@vrr.de / trappmann@vrr.de

Die Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle!“

Im Rahmen der Kampagne (→ www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de) werden Kommunen unterstützt, die sich für die Berücksichtigung der Belange von Kindern bei der Stadt- und Verkehrsplanung stark machen. Neben der Bereitstellung diverser Medien, der Veröffentlichung guter Beispiele und der Organisation des interkommunalen Austauschs in Fachgruppen, stellt die individuelle Beratung einzelner Kommunen den Schwerpunkt der Förderung durch das MBWSV dar. Insgesamt werden derzeit 22 Kommunen in NRW bei ihrem Engagement für eine kinderfreundliche Stadt- und Verkehrsplanung unterstützt. Über folgenden Link finden Sie alle weiteren Informationen:

→ <http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/infothek/aktuelles/landeskampagne-mehr-freiraum-fuer-kinder>